

Pet ZEITAFEL - **Petition L 21-106 Evolutionstheorie und Schöpfungslehre**  
Stellungnahme zur Petition von der **Senatorin für Umwelt, Klima und Wissen-**  
**schaft** der **Freie Hansestadt Bremen** durch Staatsrätin Irene Strebel 16.07.24

**Sehr geehrte Bremische Bürgerschaft,**

**sehr geehrter Vorsitzender des Petitionsausschusses Claas Rohmeyer!**

Danke für das Weiterleiten der obigen Stellungnahme verbunden mit der Gelegenheit mich zu den Ausführungen des Ressorts zu äußern. Damit auch weitere Interessierte den Brief zur Kenntnis nehmen können, belasse ich dieses Senats Schreiben in der pdf-Anlage.

Gerne mache ich nochmals deutlich, dass meine Petition ZEITAFEL ein 'definiertes und rational nachvollziehbares Anliegen'<sup>1</sup> hat: **Frieden fördern** primär zwischen Muslimen Christen & Israelis/Juden durch Beenden der 'Unwissenheit vergangener Zeiten' auf der Basis von **Offenbarungen** des uns liebenden SchöpferGottes **in der Geschichte**.

Da Ihre sehr geehrte Staatsrätin Irene Strebl in Ihrer Stellungnahme *sich auf das Begehren im Hochschulreich bezieht* beginne ich mit einer Feststellung aus *Regionale Effekte von Hochschulen zur HOCHSCHULPOLITIK*<sup>2</sup>:

*Mit dem Bau und Betrieb einer Hochschule ist es nicht getan. **Für eine nachhaltige Entwicklung eines Hochschulstandorts muss die Hochschule in der Region akzeptiert und in das Leben der Menschen integriert werden. Dazu gehören Begegnungen zwischen Wissenschaftler\_innen, lokalen Entscheidungsträger\_innen und der ansässigen Bevölkerung.** Es müssen die richtigen Rahmenbedingungen geschaffen werden, damit Menschen in der Region bleiben, **Wissenschaftler\_innen regionale Fragestellungen aufnehmen** sowie neue Technologien und Erkenntnisse flächen-deckend erprobt und angewandt werden können.*

Zu der *ansässigen Bevölkerung* des jeweiligen Universitäts- / Hochschulstandorts gehören alle Arbeitnehmerinnen & Arbeitnehmer, Unternehmerinnen & Unternehmer, Studierende, Rentnerinnen & Rentner, Pensionärinnen & Pensionäre und auch die zu uns Geflüchteten. Überwiegend sind wir Menschen in Deutschland durch Religionen als Muslime Christen und Israelis/Juden geprägt. In der Terra X Dokusendung des Historikers Professor Christopher Clark zur **Geschichte der Religionen** macht er deutlich: *Immer wieder sind es Religionen<sup>3</sup> die den Lauf der Welt und ebenso das Leben der Menschen bestimmen. Der Glaube vereint und trennt. In der Weltgeschichte gibt es kaum ein bedeutenderes Element als den Glauben.* Darum sollten wir mit geschichtsbasierten Fakten den Frieden fördern indem wir eine gemeinsame Wissensbasis schaffen – die ZEITAFEL bietet hierzu wissensfördernde Fakten an. Unsere Universitäten und Hochschulen sollten nach wie vor **Wissen wagen** wie in es in dem unten folgenden Artikel des Professors Johannes Becke in der Zeitung JÜDISCHE ALLGEMEINE<sup>4</sup> zum Ausdruck kommt:

---

<sup>1</sup> [Bremische Bürgerschaft zur Petition L 21-106 - Neujahrs - Petition ZEITAFEL Antwort auf Brief der Senatorin für Bildung definiertes + raional nachvollziehbares Anliegen 20240628 \(1\).pdf](#)

<sup>2</sup> Regionale Effekte von Hochschulen von Angela Borgwardt Seite: <https://library.fes.de/pdf-files/studienfoerderung/14865.pdf> - die Hervorhebungen wurden von dem Petenten vorgenommen

<sup>3</sup> [Neujahrs-Petition ZEITAFEL stochern im Nebel der EvolutionsTheorie zur Geschichte der Religionen bei Terra X am Karfreitag + Ostersonntag - Ostermontag Antworten der BiBEL seit 3300 Jahren 20240403.pdf](#)

<sup>4</sup> JÜDISCHE ALLGEMEINE vom 11. Juli 2024 – 5. TAMUS 5784, EINSPRUCH-Artikel auf Seite 1

# Mehr Nahost-Wissen wagen

Im vergangenen halben Jahr haben sich 80 Millionen deutsche Ukraine-Experten in 80 Millionen Israel-Palästina-Experten verwandelt, die sich kritisch-besorgt über den Raum des östlichen Mittelmeers beugen und allerlei hilfreiche Lektionen aus der deutschen Geschichte anbieten. Angesichts der furchtbaren Bilder aus Israel und dem Gazastreifen verschwinden dabei zunehmend die Grautöne und Ambivalenzen: Die eine Seite wirft mit den Kampfbegriffen der US-amerikanischen Campus-Linken um sich (»Apartheid!«, »Genozid!«), die andere Seite denkt offen darüber nach, ob es die Palästinenser überhaupt gibt – und hält jeden Verweis auf postkoloniale Theorie für offenen Antisemitismus.

Auch im akademischen Betrieb fällt dabei auf: Die stärksten Meinungen zu Israel und Palästina findet man konsequent dort, wo niemand Hebräisch oder Arabisch spricht. Bei anderen Konflikten nimmt man sich vornehm zurück – wer möchte sich schon zu Westpapua äußern? Bei Israel und Palästina reicht dagegen eine oberflächliche Edward-Said-Lektüre, ein gemeinsames Mittagessen mit einem palästinensischen Kollegen oder ein kurzer Israel-Urlaub – und schon ist man bereit, den nächsten offenen Brief für die eine oder die andere Seite zu unterschreiben.

Eine Stadt am Neckar zeigt, dass es auch anders gehen kann: In einer engen Kooperation zwischen der Universität Heidelberg und der Hochschule für Jüdische Studien werden seit Jahren Studierende konsequent im Hebräischen und im Arabischen, Türkischen oder Persischen ausgebildet; Seminare und Vorträge erschließen die ganze historische Tiefe des Nahen Ostens und Nordafrikas – jenseits aller medialen Aufgeregtheit. Wer sich daher für den Nahen Osten interessiert: Bewerbungen für den Master »Nahoststudien« sind jederzeit möglich. Aber zu Vorsicht sei all jenen geraten, die an ihren Kampfbegriffen hängen: Studieren bildet. Die Klischees werden schnell fundiertem Wissen weichen.

*Johannes Becker*

Der Autor ist Professor für Israel- und Nahoststudien an der Hochschule für Jüdische Studien Heidelberg (HfJS).

Die Quintessenz ist hochinteressant:

**Studieren bildet.**

**Die Klischees werden schnell**

**fundiertem Wissen weichen.**

Ja, das ist ein Hauptanliegen der Petition ZEITTAFFEL: **Der Bevölkerung einen den Frieden fördernden fundierten Wissensstand<sup>5</sup> zu vermitteln:** mit dem seit 3.300 Jahren schriftlich fixierten Biblischen Schöpfungsbericht von der Entstehung Himmels und der Erde und des Menschen Adam beginnend; mit einer nachvollziehbaren Zeitrechnung auf der Basis des Volkes Israel mit dem aktuellen Jahr 5784 nach der Schöpfung lebend und mit der Zeitrechnung die weltweit von der Geburt des Gottessohnes & Messias JESUS vor Christus + nach

<sup>5</sup> insbesondere nach dem Überfall der Terrororganisation Hamas am 7. Oktober 2023 dessen Auswirkungen wir auf unsere Welt noch gar nicht abzuschätzen vermögen → bitte lesen Sie in diesem Zusammenhang Auszüge aus der Heidelberger Hochschulrede vom 11. Juli 2024 ihres Chefredakteurs Philipp Peymann Engel von der Jüdische Allgemeine: <https://www.hfjs.eu/news-demo/nichts-ist-mehr-wie-zuvor.html>

Christus ausgeht; mit der Septuaginta seit rund 2.270 Jahren das Alte Testament (AT) der BiBEL in der damaligen griechischen Weltsprache zur Verfügung habend, die den Schöpfungsbericht in den 5 Büchern Moses enthält, die Psalmen & Propheten; mit der Geburt des Gottessohnes JESUS Christus seit dem Jahr 0 wissend, dass der SchöpferGott nicht nur das Volk Israel liebt, sondern die Welt, die ER für uns Menschen, seine Ebenbilder, schuf; mit der vollständigen BiBEL, AT & Neues Testament (Evangelien, Briefe & Offenbarung), konnte Mohammed zu seinen Offenbarungen als Prophet ab 610 n.Chr. / 4370 n.Schöpf. auf einen Fundus zugreifen, der ihm alle Informationen zum Glaubens- & Stammvater Abraham gab (BiBEL-Fälschungen hatten keine Basis); mit diesem oben genannten geschichtsbezogenem fundiertem Wissen können wir den Frieden fördern zwischen Muslimen Christen und Israelis /Juden, so wie es vorbildhaft die Hochschule für Jüdische Studien<sup>6</sup> Heidelberg in enger Kooperation mit der Universität Heidelberg aufzeigt.

Darum nun meine Fragen an Sie, sehr geehrte Bremische Bürgerschaft:

Worauf basiert *die akademische Befassung an den bremischen Hochschulen, insbesondere das Fach Religionswissenschaft an der Universität Bremen, über die Entstehung der Erde und des Lebens auf der Erde* wie von Ihrer Staatsrätin Irene Strebl genannt? Auf welchen geschichtlichen Fakten basieren *die globale Religionsgeschichte und die religionswissenschaftliche Theoriebildung*? Wie wird *die bedeutende Rolle der Schöpfungstheorien für das Verständnis der Bedeutung von Religion(en) in verschiedenen kulturellen und kulturhistorischen Kontexten* zum Ausdruck gebracht? Würden Sie bitte auszugsweise Texte und Links zu diesen Themen anfordern und auch mir zusenden?

Gerne erinnere ich an die 5 Kriterien zur **ZEITTADEL**, der **Petition an Bund & Länder**:

1. Die ZEITTADEL mit der Zeitrechnung des Volkes Israel (ausgehend von der Schöpfung) und der Zeitrechnung nach + vor Christus zu publizieren und zu diskutieren: in der Literatur der Schulen Hochschulen und Universitäten, in allen Medien bundesweit. Und auch alle Geflüchteten sollten die Zeittafel in ihrer jeweiligen Landessprache mit deutschsprachiger Übersetzung erhalten.
2. Die Schöpfungslehre -die offenbart wurde und schriftlich seit mehr als 3300 Jahren vorliegt- wird ignoriert, totgeschwiegen, obwohl Milliarden Menschen als Muslime Christen Israelis weltweit daran glauben. Die Schöpfungslehre ist in der Literatur der Schulen Hochschulen und Universitäten, in allen Medien bundesweit zu publizieren.
3. Die Theorie der Evolution wird seit etwas mehr als 150 Jahren propagiert und in den Lehrbüchern fast ausschließlich publiziert, obwohl es in diesen 15 Jahrzehnten keine wissenschaftlich zu belegende Evolution gab. Diese 'Entwicklung' klingt märchenhaft: aus einem Einzeller sollen so hochkomplexe Lebewesen wie Tiere, ganz zu schweigen von dem Wunderwerk Mensch, entstanden sein (ein Erwachsener besteht aus  $10^{14}$  oder 100 Billionen oder 100 000 000 000 000 einzelnen Zellen). Neben diese Evolutions-Theorie ist die Kurations-/Schöpfungslehre der BiBEL zu stellen und in der Literatur der Schulen Hochschulen und Universitäten, in allen Medien Bundesweit zu publizieren und zu diskutieren.

---

<sup>6</sup> <https://www.hfjs.eu>: Die Hochschule für Jüdische Studien Heidelberg heißt alle Studierenden sowie Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler unabhängig von Herkunft und Bekenntnis willkommen. Sie ist ein Ort lebendiger wissenschaftlicher Auseinandersetzung mit allen Facetten jüdischer Religion, Geschichte, Kulturen und Gesellschaften. Ihr Interesse gilt dem Ganzen der jüdischen Kulturen über geographische und zeitliche Räume hinweg: in Vergangenheit und Gegenwart, als selbstgewisses Judentum, als Diaspora und ebenso im Land Israel.

4. Den Schulen Hochschulen und Universitäten sollte nahegelegt werden, selbst initiativ zu werden, um diese Zeittafel mit Juden Christen und Muslimen zu erörtern. Eine BiBEL sollte als Geschenk für jede/n Schülerin & Schüler und für jede/n Studentin & Studenten (auf persönlichen Wunsch hin) zu erhalten sein.

5. Alle Geflüchteten sollten als Geschenk jeweils eine BiBEL in ihrer Landessprache und in der deutschen Sprache erhalten. Zum einen könnte hierüber die deutsche Sprache zeitnaher zu erlernen sein und zum anderen dürfte die Zeittafel (in beiden Sprachen vorliegend) anhand der BiBEL einfacher vermittelt werden können.

Alle Nachträge zur Petition ZEITTAFFEL sind im Laufe des vergangenen halben Jahres auf Grund der aktuellen politischen großen Konflikte in unserer Bundesrepublik und weltweit, ausgehend von dem Terrorangriff der Hamas auf Israel, entstanden. Unterlegt wurden diese Beiträge durch die einseitig nachgewiesene Wissensvermittlung auf Basis der Evolutions-Theorie an Grundschulkindern über DAS GRUND-SCHUL-LEXIKON DUDEN sowie die extrem Evolutions-Theorie lastige Terra x – Dokusendungen des Historikers Professor Christopher Clark zur **Geschichte der Religionen**.

Darum sind friedensfördernde Änderungen auch über die ZEITTAFFEL in unserer Bundesrepublik Deutschland dringend geboten, die Not wendend, indem wir **Mehr Nahost-Wissen wagen**, damit **Klischees schnell fundiertem Wissen weichen** und wir zu **80 Millionen ZEITTAFFEL - Experten** werden.

Lassen Sie uns **‘Im Bewußtsein unserer Verantwortung<sup>7</sup> vor Gott und den Menschen‘** Informieren - umDENKEN - HANDELN in der Liebe zum Nächsten wie zu uns Selbst!

**Gerhard Tummuseit** 19.07.24 **AKTIVe** in & nach dem BERUFsLEBEN

P.S.: schauen Sie auf den Fußabdruck des Brontosaurus, seit mehr als 100 Jahren sichtbar

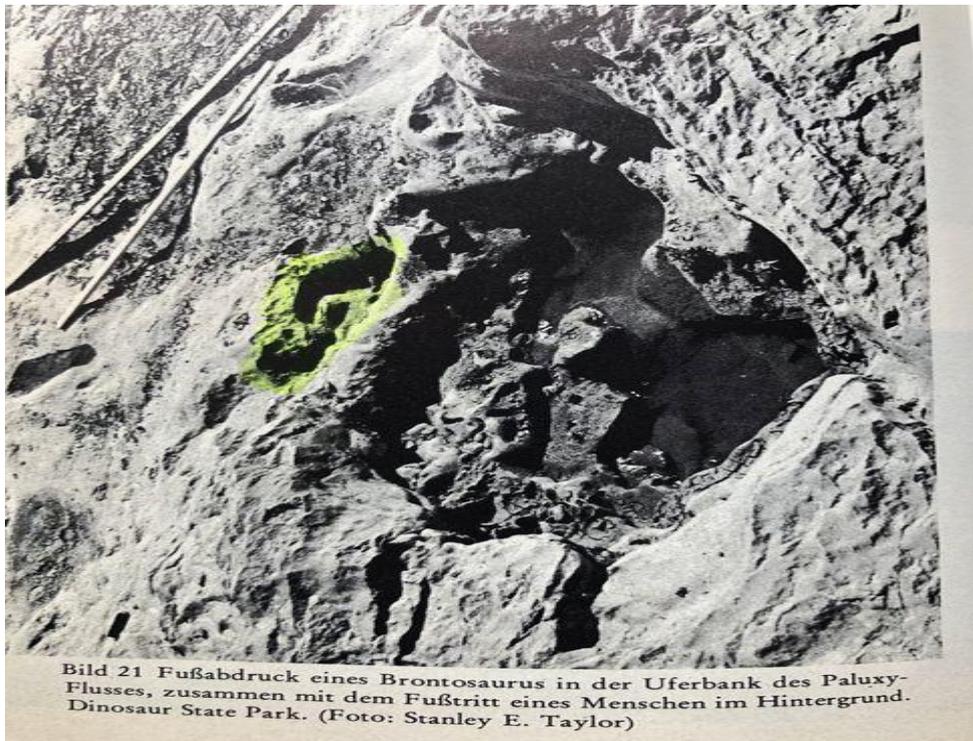


Bild 21 Fußabdruck eines Brontosaurus in der Uferbank des Paluxy-Flusses, zusammen mit dem Fußtritt eines Menschen im Hintergrund. Dinosaur State Park. (Foto: Stanley E. Taylor)

<sup>7</sup> Auf der Basis des Grundgesetzes: <https://www.gesetze-im-internet.de/gg/BJNR000010949.html>